

Der Oberste Bundesgerichtshof der Vereinigten Staaten



"Die Republik
besteht weiterhin
und hier ist das
Symbol ihres
Vertrauens."

-Gerichtspräsident
Charles Evans
Hughes

*Ansprache bei der
Grundsteinlegung für das
Gebäude des Obersten
Gerichtshofes*

Der Oberste Bundesgerichtshof der Vereinigten Staaten

Inhaltsverzeichnis

Der Gerichtshof und die Auslegung der Verfassung/	4
Der Gerichtshof als Institution/	9
Der Gerichtshof und seine Traditionen/	11
Der Gerichtshof und seine Verfahrensregeln/	13
Die zu bearbeitenden Rechtssachen der Richter/	14
Die Richter des Obersten Bundesgerichtshofes/	15
Das Gerichtsgebäude/	24
Rundgang durch das Gebäude/	27

Verfasst von dem Obersten Bundesgerichtshof der Vereinigten Staaten und herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Historischen Vereinigung des Obersten Gerichtshofes.

Bild auf dem Titelblatt von Franz Jantzen. Alle Illustrationen sind im Besitz des Obersten Gerichtshofes der Vereinigten Staaten, falls nicht anders angegeben.

Eine Weihnachtskarte zeigt den Gerichtshof, um 1940.

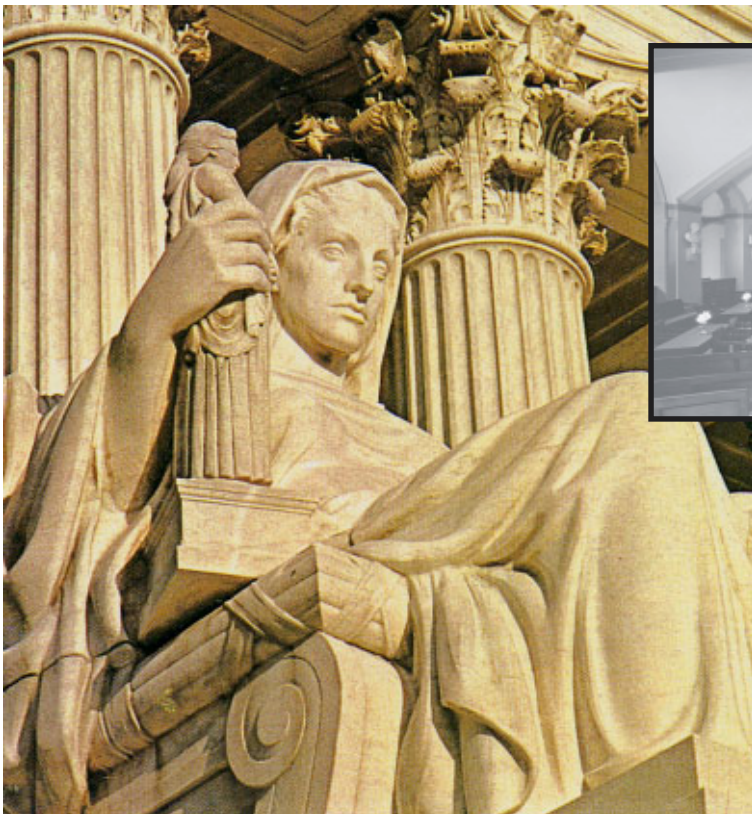
Der Gerichtshof und die Auslegung der Verfassung

“**G**leichheit vor dem Gesetz” - Diese Worte, die über dem Haupteingang in das Gebäude des Obersten Bundesgerichtshofes stehen, zeigen den endgültigen Verantwortungsbereich des Obersten Gerichtshofes der Vereinigten Staaten an. Der Gerichtshof ist das höchste Tribunal der Nation für alle Verfahren und Streitigkeiten, die unter der Verfassung oder den Gesetzen der Vereinigten Staaten erstehen. In der Rolle als endgültiger Ausleger der Verfassung ist der Gerichtshof damit beauftragt, dafür zu sorgen, daß die amerikanischen Bürger das Versprechen der Gleichheit vor dem Gesetz auch einlösen können, und so arbeitet der Gerichtshof als Schützer und Ausleger der Verfassung.

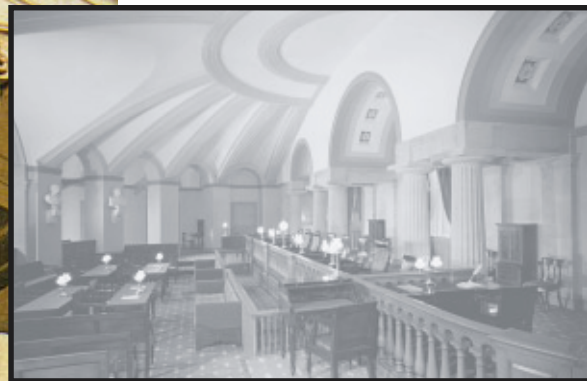
Der Oberste Gerichtshof ist "unzweideutig amerikanisch in seiner Vorstellung und Funktion", wie es der Gerichtspräsident Charles Evans Hughes beschrieb. Wenige andere Gerichte in der Welt haben das gleiche Gewicht in der Auslegung der Verfassung, und kein Gericht hat dieses so lange oder mit soviel Einfluß ausgeübt. Vor eineinhalb Jahrhunderten hatte der französische politische Beobachter Alexis de Toqueville die einzigartige Position des Obersten Gerichtshofes in der Geschichte der Nationen und der Rechtsprechung gewürdigt. Er schrieb: "Das repräsentante Regierungssystem ist in mehreren Staaten in Europa angenommen worden, aber ich weiß nicht, daß bis heute eine andere Nation der Welt eine Justizhoheit in der gleichen Art wie die Amerikaner zusammengestellt hat. . Eine stärkere Justizhoheit wurde noch von keinem Volk verfaßt."

Die einzigartige Position des Obersten Gerichtshofes ruht in großem Maße auf der tiefen Bindung des amerikanischen Volkes zu der Rechtsstaatlichkeit und zu der verfassungsmäßigen Regierungsgewalt. Die Vereinigten Staaten haben eine beispielelose Entschlossenheit bewiesen, ihre schriftliche Verfassung zu erhalten und zu schützen, und geben damit dem amerikanischen "Versuch mit der Demokratie" die älteste schriftliche Verfassung, die ihre Gültigkeit bis heute behalten hat.

JOSEPH SCHERSCHEL, NATIONAL GEOGRAPHIC



ARCHITEKT DES KONGRESSGEBÄUDES



Links: Die Meditation der Justiz, von James Earl Fraser, neben den Eingangsstufen. Oben: Der restaurierte Sitzungssaal des Obersten Gerichtshofes in dem U. S. Capitolgebäude. Abgesehen von den Jahren 1812-1819, tagte der Gerichtshof von 1810 bis 1860 in diesem Saal.

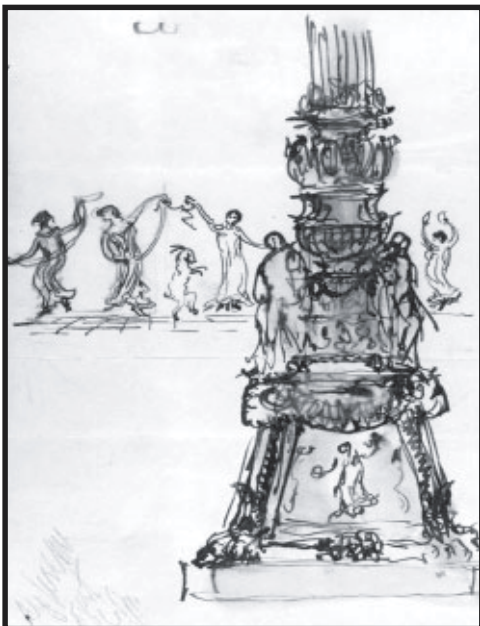
Die Verfassung der Vereinigten Staaten ist ein sorgfältig ausgewogenes Dokument. Sie ist entworfen, um eine nationale Regierungsgewalt zu schaffen, die stark und anpassungsfähig genug ist, um den Bedürfnissen der Republik zu entsprechen, aber gleichzeitig auch soweit beschränkt und in aller Form rechtens, daß die garantierten Rechte der Bürger geschützt bleiben; sie bietet ein Gleichgewicht zwischen dem Ordnungsdrang der Gesellschaft und dem Freiheitsrecht des Einzelnen. Die Autoren der Verfassung haben drei unabhängige und gleichwertige Zweige der Regierungsgewalt geschaffen, um dieses Ziel zu gewährleisten. Das Geniale in dem amerikanischen Regierungssystem beweist sich dadurch, daß diese Verfassung durch die wiederkehrenden Belastungen zweier Jahrhunderte hindurch fortlaufend eine demokratische Regierungsgewalt gewährleistet hat.

Die komplexe Funktion des Obersten Gerichtshofes in diesem System leitet sich davon ab, daß der Gerichtshof die Gewalt hat, Gesetze oder Entscheidungen der Exekutive als ungültig abzulehnen, falls sie nach Meinung des Gerichtshofes gegen die Verfassung verstoßen. Diese Macht der "richterlichen Nachprüfung" hat dem Gerichtshof eine entscheidene Rolle in der Sicherung der bürgerlichen Freiheiten gegeben, wie auch in der Wahrung einer "lebendigen Verfassung," da die allgemeinen Klauseln fortgehend neuen komplizierten Situationen angepasst werden.

Obwohl die Funktion der richterlichen Nachprüfung nicht wörtlich in der Verfassung aufgeführt wurde, war sie schon vor Annahme der Verfassung erkannt. Schon vor 1789 hatten die Gerichte der Einzelstaaten Gesetze als ungültig abgelehnt, soweit diese gegen die Verfassungen der Einzelstaaten verstoßen hatten. Hinzu kam, daß viele der Gründer der Nation erwarteten, daß der Gerichtshof diese Funktion für die Bundesverfassung übernehmen würde. Zum Beispiel hatten Alexander Hamilton und James Madison die Wichtigkeit der richterlichen Nachprüfung in ihrer Schriftenreihe "Federalist Papers", die zu der Annahme der Verfassung mahnte, unterstrichen.

Hamilton hatte geschrieben, daß der Gerichtshof durch die Funktion der richterlichen Nachprüfung den Willen des ganzen Volkes, wie er in der Verfassung niedergeschrieben wurde, über den Willen eines Parlamentes, welches vielleicht nur den kurzzeitigen Willen eines Teils des Volkes verkörpert, durchsetzen kann. Und Madison hatte geschrieben, daß die Auslegung der Verfassung dem wohlüberlegten Urteil von unabhängigen Richtern zu überlassen sei, nicht aber dem Kampf und Drang der politischen Arena. Madison argumentierte, daß eine Lösung von Verfassungsfragen durch eine politische Verhandlung die Verfassung bald zu einem Schlachtfeld der streitenden Gruppen, politischen Leidenschaften und Parteipolitik erniedrigen würde.

*Bleistift- und
Tinte-Zeichnung
der
Lampensockel
am Vorplatz von
Cass Gilbert,
Architekt des
Gebäude des
Obersten
Gerichtshofes der
Vereinigten
Staaten, um
1930.*



Trotz dieses Hintergrundes wurde das Recht der richterlichen Nachprüfung durch den Obersten Gerichtshof erst 1803 bestätigt, als es von dem Gerichtspräsidenten John Marshall in *Marbury gegen Madison* in Anspruch genommen wurde. In diesem Fall hatte der Gerichtspräsident erklärt, daß die Aufgabe des Obersten Gerichtshofes, nicht verfassungsmäßige Gesetze für ungültig zu erklären, eine notwendige Folge des geschworenen Eides zur Schutz der Verfassung sei. Nur so könnte dieser Eid gehalten werden. "Es ist auf jeden Fall die Aufgabe der Justizhoheit zu sagen was das Gesetz ist" betonte er.

Rückblickend ist es klar, daß die Auslegung und Anwendung der Verfassung aus der ureigensten Natur der Verfassung her notwendig sind. Die Gründer der Nation hatten klugerweise dieses Dokument in reichlich verallgemeinerten Klauseln verfasst, was es möglich macht, daß es immer wieder den veränderten Situationen angepaßt werden kann. Der Gerichtspräsident Marshall schrieb in *McCulloch gegen Maryland*, daß eine Verfassung, die alle Einzelheiten ihrer eigenen Anwendung detailliert beschreibt, "die Langatmigkeit eines Strafgesetzbuchs teilen würde, und wohl den Rahmen des menschlichen Gehirns sprengen würde.... Es liegt daher in der Materie der Sache, daß nur die groben Umrisse markiert sind, die wichtigsten Dinge bestimmt werden, und daß die Einzelheiten aus der Materie der Objekte her abgeleitet werden."

Die Verfassung beschränkt den Gerichtshof auf "Verfahren" und "Streitsachen." John Jay, der erste Gerichtspräsident, hatte diese Beschränkung früh in der Geschichte des Gerichtshofes klar dargestellt, als er sich weigerte, den Präsidenten George Washington über die verfassungsrechtlichen Auswirkungen einer beabsichtigten außenpolitischen Handlung zu beraten. Der Gerichtshof gibt keine Rechtsgutachten ab; statt dessen ist die Funktion auf die Schlichtung direkter Rechtsstreitigkeiten beschränkt.

Die Richter müssen allerhand Bedacht anwenden, um zu entscheiden, welche Rechtsstreitigkeiten sie sich anhören, denn über 6.500 zivil- und strafrechtliche Rechtsstreitigkeiten werden in jedem Jahr von den Gerichten der Einzelstaaten und Bundesgerichten dem Obersten Gerichtshof vorgelegt. Der Gerichtshof hat auch "erstinstanzliche Gerichtsbarkeit" in einer sehr kleinen Zahl von Rechtsstreitigkeiten, die aus Streitigkeiten zwischen den Einzelstaaten oder einem Einzelstaat und der Bundesregierung erstehen.

Wenn der Oberste Gerichtshof eine Verfassungsfrage entscheidet, dann ist seine Entscheidung fast immer rechtskräftig; seine Entscheidungen können nur durch die kaum benutzte Möglichkeit einer Änderung der Verfassung oder durch eine neue Entscheidung des Gerichtshofes geändert werden. Aber wenn der Gerichtshof ein Gesetz auslegt, dann kann das Gesetz durch legislative Aktionen abgeändert werden.

Der Gerichtspräsident Marshall drückte die Aufgabe, die der Oberste Gerichtshof in der Wahrung der freien Regierungsgewalt hat, in den Worten aus: "Wir dürfen nie vergessen, daß es eine *Verfassung* ist, die wir auslegen ... die für weitere Generationen gedacht ist, und die daher den vielen Krisen des menschlichen Lebens angepaßt werden muß."



FRANZ JANTZEN

Bronze Rosette mit Weizenmotiven an der Tür eines Aufzuges, geschaffen von dem Bildhauer John Donnelly, als Beispiel für die Details der künstlerischen Ausstattung im Gebäude.

Der Gerichtshof als Institution

Die Verfassung beschreibt weder die genauen Befugnisse und Vorrechte des Obersten Gerichtshofes noch die Struktur des Justizwesens insgesamt. Es blieb daher dem Kongreß und den Richtern des Gerichtshofes überlassen, auf Grund ihrer Entscheidungen das Bundesjustizwesen und die Bundesgesetze zu entwickeln.

Die Errichtung des Bundesjustizwesens war eine dringliche Aufgabe für die neue Regierungsgewalt, und die erste Gesetzesvorlage, die in dem Senat eingereicht wurde, wurde dann als das Justizgesetz von 1789 verabschiedet. Das Gesetz teilte die Nation in 13 Justizgebiete, die ihrerseits in drei Bezirke zusammengefaßt wurden: dem Östlichen, dem Mittleren und dem Südlichen Bezirk. Der Oberste Gerichtshof, das höchste Gericht der Nation, sollte in der Hauptstadt der Nation tagen, und bestand zuerst aus dem Gerichtspräsidenten und fünf Richtern. In den ersten 101 Jahren in der Geschichte des Obersten Gerichtshofes - abgesehen von einem kurzen Zeitraum Anfang des 19. Jahrhunderts - mußten die Richter auch noch "Bezirke durchreiten", und zwei Mal im Jahr in jedem der Gerichtsbezirke Gericht halten.

Der Oberste Gerichtshof versammelte sich zum ersten Mal am 1. Februar 1790 in dem Merchants Exchange Building in New York - damals noch Hauptstadt der Nation. Der Gerichtspräsident John Jay war aber gezwungen, die erste Tagung des Gerichts bis auf den nächsten Tag zu verschieben, da mehrere Richter durch Verzögerungen in der Anreise erst am 2. Februar in New York eintreffen konnten.

Die ersten Tagungen des Gerichtshofes galten nur den organisatorischen Fragen. Die ersten Rechtsstreitigkeiten wurden dem Gerichtshof in seinem zweiten Jahr vorgelegt, und die Richter sprachen 1792 ihr erstes Urteil aus.

In seinen ersten zehn Jahren gab der Gerichtshof einige wichtige Rechtssprüche ab und schuf langlebige Präzedenzfälle. Die ersten Richter klagten dennoch über den beschränkten Einfluß des Gerichtshofes; außerdem beklagten sie sich über die Last, in primitiven Reisebedingungen die "Bezirke reiten" zu müssen. Der Gerichtspräsident John Jay legte 1795 sein Amt nieder, um Gouverneur von New York zu werden, und konnte, trotz der Bitten des Präsidenten John Adams, nicht überredet werden, wiederum Gerichtspräsident zu werden, als im Jahre 1800 das Amt wieder frei wurde.

Der Präsident Adams hatte daraufhin John Marshall aus Virginia zu dem vierten Gerichtspräsidenten ernannt, kurz bevor er als Präsident von Thomas Jefferson abgelöst wurde. Diese Einsetzung führte zu bedeutsamen und langwierigen Folgen für den Gerichtshof und die Nation. Die tatkräftige und begabte Führungsrolle, die der Gerichtspräsident Marshall in die bildenden

Jahre des Gerichtshofes brachte, war ausschlaggebend in der Entwicklung der bedeutenden Rolle des Gerichts in dem amerikanischen Regierungssystem. Obwohl seine direkten Vorgänger

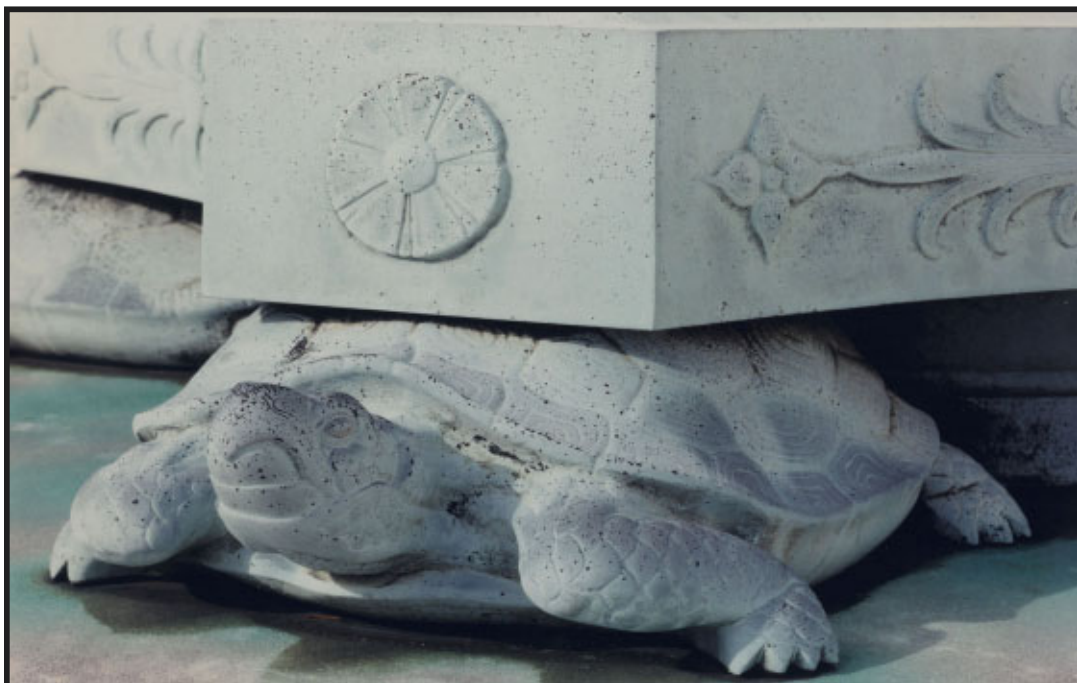
nur kurz gedient hatten, diente Marshall dann für 34 Jahre und 5 Monate, und einige seiner Kollegen dienten mehr als 20 Jahre im Amt.

Die Richter im Obersten Gerichtshof werden von dem Präsidenten mit Zustimmung des Senats ernannt. Um ein unabhängiges Justizsystem zu gewährleisten und um die Richter von dem Druck der Parteipolitik zu schützen, besagt die Verfassung, daß die Richter bei "gutem Benehmen" unbegrenzt dienen, was praktisch bedeutet auf Lebenszeit. Die Verfassung sagt auch, daß das Gehalt der Richter während ihrer Amtszeit nicht gekürzt werden darf.

Die Anzahl der Richter in dem Obersten Gerichtshof hat sich sechsmal geändert, bis es seit 1869 bei der heutigen Zahl von neun Personen geblieben ist. Seit der Gründung des Gerichtshofes 1790 hat es nur 16 Gerichtspräsidenten* und 97 Richter gegeben, wovon die Richter einen Durchschnitt von 15 Jahren lang dienten. Trotz dieser wichtigen Stetigkeit im Amt hat der Gerichtshof in seiner Geschichte laufend einen Zufluß an neuen Richtern und neuen Ideen gehabt; im Durchschnitt kam alle 22 Monate ein neuer Richter hinzu. Der Präsident Washington hatte die sechs ersten Richter ernannt und hatte bis zum Ende seiner zweiten Amtsperiode vier weitere Richter ernannt. Der Präsident Franklin D. Roosevelt kam dieser Anzahl am nächsten, da er acht Richter ernannte und den Richter Harlan Fiske Stone zum Gerichtspräsidenten beförderte.

*Schildkröten aus Bronze
tragen die Lampensockel
in dem Hof und an der
Außenseite des Gebäudes.
Schildkröten sind eines der
vielen Tiermotive, die in
dem ganzen Gebäude zu
finden sind.*

*Da fünf Gerichtspräsidenten vorher schon als Richter amtiert hatten, sind es insgesamt 108 Personen. Diese Zahl zählt den ehemaligen Richter John Rutledge mit, der zum Gerichtspräsidenten nominiert wurde und 1795 während einer Sitzungspause des Kongresses kommissarisch in Amt diente. Als der Senat ihn dann nicht bestätigte, wurde seine Ernennung zurückgezogen; da er aber im Amt war und die richterlichen Dienste als Gerichtspräsident leistete, wird er ganz richtig zu den Gerichtspräsidenten hinzugezählt.



FRANZ JANTZEN

Der Gerichtshof und seine Traditionen

Trotz der vielen Änderungen in seiner langen Geschichte hat der Gerichtshof so viele Traditionen beibehalten, daß er in mancher Hinsicht dieselbe Institution ist, die 1790 zum ersten Mal tagte, was ein Historiker der Justiz mit den Worten beschrieb, es sei "der erste Gerichtshof, der immer noch tagt."

Die heutigen Richter führen die Tradition einer langen Amtszeit weiter. Der Richter Hugo Black war bei seiner Pensionierung 34 Jahre und 1 Monat im Amt. Im Oktober 1973 hatte der Richter William O. Douglas den DienstreCORD des Richters Stephen J. Field gebrochen, der von 1863 bis 1897 34 Jahre und 6 Monate im Amt war. Als der Richter Douglas am 12. November 1975 in den Ruhestand trat, hatte er insgesamt 36 Jahre und 6 Monate gedient.

Wie es in amerikanischen Gerichten üblich ist, sitzen die neun Richter in einer Sitzordnung, die nach Dienstalter geregelt ist. Der Gerichtspräsident sitzt in dem Sitz in der Mitte, der Dienstälteste an seiner Rechten, der nächst älteste an seiner Linken, und so weiter, immer im Wechsel von rechts nach links dem Dienstalter nach.

Es ist mindestens seit 1800 Tradition, daß die Richter im Gerichtssaal schwarze Talare tragen. Der Gerichtspräsident Jay und anscheinend auch seine Kollegen gaben den ersten Tagungen eine festliche Note, da sie Talare mit rotem Aufschlag trugen, ähnlich den Talaren, die von Richtern in den ehemaligen Kolonien und in England getragen wurden. Der Talar von Jay in schwarz und lachs ist heute im Besitz der Smithsonian Institution.

Zu Anfang trugen alle Anwälte Cutaways zu einem Plädoyer vor dem Gerichtshof. Der Senator George Wharton Pepper aus Pennsylvania erzählte seinen Freunden oft von der Unruhe, die er provozierte, als er als junger Anwalt in den 1890er Jahren vor dem Gerichtshof zu einem Plädoyer in einem gewöhnlichen Anzug erschien. Man konnte den Richter Horace Gray hören, wie er einen Kollegen fragte: "Wer ist diese Bestie, die es wagt, hier in einem grauen Jackett zu erscheinen?" Die Tradition des Cutaway wird heute nur noch von Anwälten des Justizministeriums oder Anwälten, die für die Bundesregierung plädieren, befolgt.

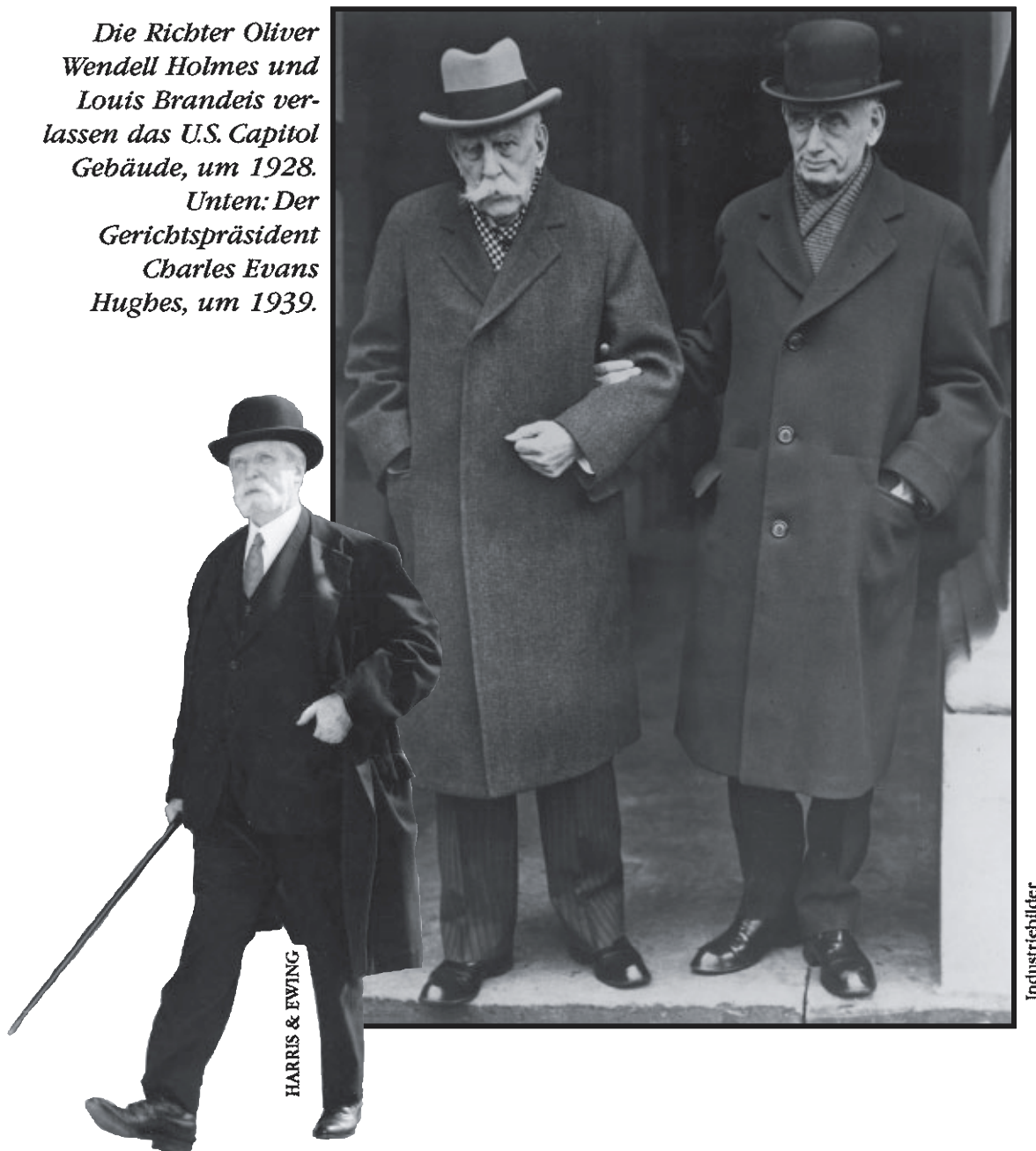
Gänsefedern sind heute noch im Gerichtssaal zu Hand. Weiße Gänsefedern werden an jedem Amtstag auf die Tische der Anwälte gelegt, genauso wie es in den ersten Tagungen des Gerichtshofes getan wurde. Der "Konferenz Händedruck" ist seit den Tagen des Gerichtspräsidenten Melville W. Fuller im späten 19. Jahrhundert Tradition. Jedesmal, wenn sich die Richter am Eingang in den Gerichtssaal versammeln und auch zu Anfang der internen

Urteilsbesprechungen, dann schüttelt jeder Richter die Hände der anderen acht Richter. Der Gerichtspräsident Fuller hatte diesen Brauch eingeführt, um zu zeigen, daß auch unterschiedliche Meinungen der Richter nicht ein harmonisches Zusammenarbeiten verhindern können.

Der Oberste Gerichtshof hat ein Traditionssiegel, das dem Großen Siegel der Vereinigten Staaten ähnlich ist, das aber nur einen einzelnen Stern unter den Adlerklauen hat - als Symbol, daß die Verfassung "einen Obersten Gerichtshof" geschaffen hat. Das Siegel wird von dem Protokollführer des Gerichtshofes aufbewahrt und wird auf alle amtlichen Dokumente, wie die Zulassungen der Anwälte zu Amtshandlungen vor dem Obersten Gerichtshof, abgedrückt. Das heutige Siegel ist das fünfte in der Geschichte des Gerichtshofes.

Die Richter Oliver Wendell Holmes und Louis Brandeis verlassen das U.S. Capitol Gebäude, um 1928.

Unten: Der Gerichtspräsident Charles Evans Hughes, um 1939.



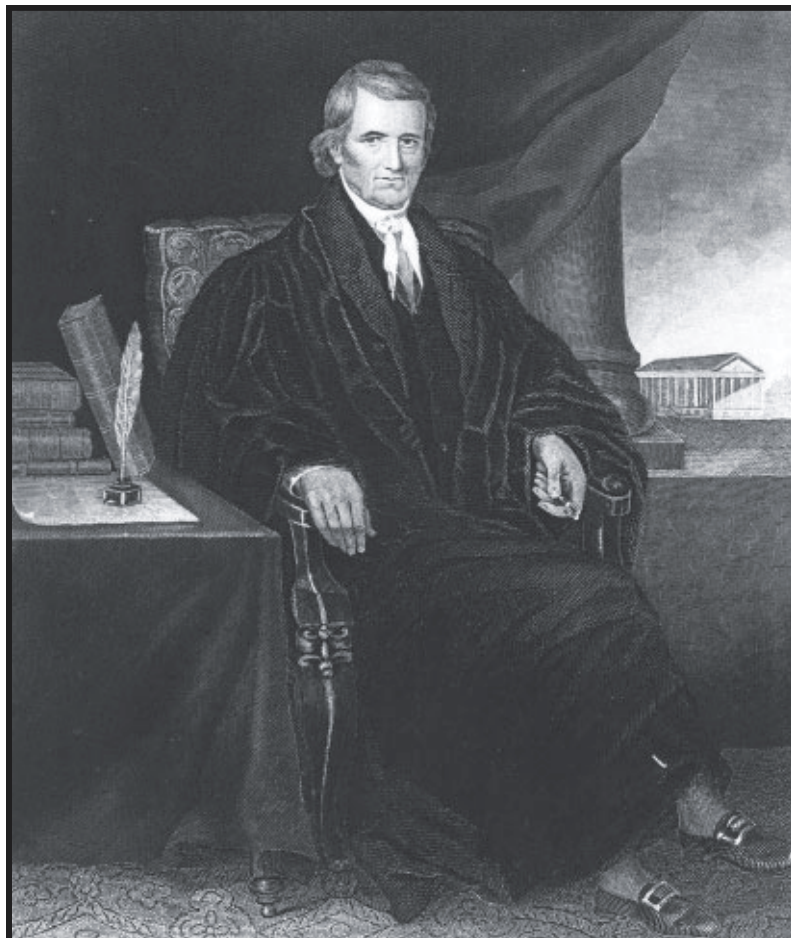
Der Gerichtshof und seine Verfahrensregeln

Eine Sitzungsperiode des Obersten Gerichtshofes beginnt gesetzesmäßig am ersten Montag im Oktober. Die Sitzungen des Gerichts gehen gewöhnlich bis Ende Juni oder Anfang Juli weiter. Die Sitzungsperiode wird unterteilt in "Sitzungen", in denen die Richter Rechtsstreitigkeiten anhören und Urteile verlesen, und die zwischenzeitlichen "Sitzungspausen", in denen sie die Fälle durchdiskutieren und die Urteile verfassen. Sitzungen und Sitzungspausen wechseln sich ungefähr alle zwei Wochen ab.

Abgesehen von seltenen Ausnahmen haben beide Seiten je 30 Minuten zum Plädoyer und jede Sitzung hat meist 22 bis 24 Rechtsstreitigkeiten. Da die Mehrzahl der Fälle aus der Überprüfung eines Urteil eines anderen Gerichts besteht, gibt es hier keine Jury und keine Zeugenaussagen. Das Gericht beruft sich auf die schriftlichen Protokolle der Vorgänge und schriftlichen Sachdarstellungen beider Seiten.

Während der zwischenzeitlichen Sitzungspausen prüfen die Richter die argumentierten und zukünftigen Rechtsfälle und arbeiten an ihren Urteilsbegründungen. Die Richter müssen auch jede Woche über 110 Bittschriften bearbeiten, welche die Prüfung eines Urteils von Staats- oder Bundesgerichten erbitten, um zu entscheiden, welche Fälle zu einer vollen Prüfung mit Plädoyers von Anwälten zugelassen werden.

Die öffentlichen Sitzungen des Gerichts beginnen pünktlich um 10.00 Uhr und dauern bis



*Der Gerichtspräsident
John Marshall,
Gravur von Alonzo
Chappel, um 1863.*

15.00 Uhr, mit einer einstündigen Mittagspause um 12.00 Uhr. Donnerstags und Freitags werden keine öffentlichen Sitzungen gehalten. An den Freitagen vor und während der Sitzungswochen kommen die Richter zusammen, um die argumentierten Rechtsfälle zu besprechen und um die Bittschriften für Prüfung zu besprechen und darüber abzustimmen.

An den Sitzungstagen wird der Eintritt der Richter um 10.00 Uhr von dem Gerichtsschreiber bekanntgegeben. Alle Anwesenden erheben sich auf Signal und bleiben stehen, bis sich die Richter gesetzt haben, sobald der traditionelle Aufruf ertönt: "Der Achtbare, der Gerichtspräsident und die Richter des Obersten Gerichtshofes der Vereinigten Staaten von Amerika. Höret! Höret! Höret! Alle Personen, die vor dem Achtbaren, dem Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten von Amerika, Anliegen haben, werden aufge-

fordert, nah zu kommen und Aufmerksamkeit zu geben, denn der Gerichtshof ist jetzt in Sitzung. Gott schütze die Vereinigten Staaten und dieses achtbare Gericht!"

Vor den Plädoyers werden erst andere Anliegen abgewickelt. Montags ist darunter die Veröffentlichung der Entscheidungsliste, einer Veröffentlichung der Beschlüsse über die Annahme oder Verweigerung der Bittschriften über Nachprüfung, und die Zulassung von Anwälten zu Anliegen in diesem Gerichtshof. Die Entscheidungen werden meist am Dienstag und Mittwoch morgen bekanntgemacht, wie auch am dritten Montag jeder Sitzung, an welchen der Gerichtshof zusammentritt, aber keine Plädoyers hört.

Der Gerichtshof hält diese Zeitverteilung in jeder Sitzungsperiode bei, bis alle Fälle, die zur Einreichung fertig sind, gehört und entschieden sind. Im Mai und Juni tritt das Gericht nur zusammen, um Entscheidungen und Urteilsbegründungen zu verlesen. Das Gericht macht Ende Juni Ferien, aber die Aufgaben der einzelnen Richter laufen weiter. Im Sommer prüfen sie ohne Pause neue Bittschriften zur Überprüfung, entscheiden Anträge und Bewerbungen, und bereiten sich auf die Rechtstreite vor, die im Herbst verhandelt werden sollen.

Das Arbeitspensum der Richter

Das Arbeitspensum des Gerichts ist ständig gewachsen, bis zu dem gegenwärtigen Stand von mehr als 6.500 Fällen, die jedes Jahr zu verhandeln sind. In den letzten Jahren ist das Wachstum besonders hoch gewesen. 1960 waren nur 2.313 Fälle zu verhandeln, und 1945 waren es gar nur 1.460. Volle Überprüfung, mit Plädoyers der Anwälte, wird nur in 120 bis 150 Fällen pro Sitzungsperiode gewährt. Offizielle schriftliche Urteilsbegründungen werden nur in 115 bis 130 Fällen erteilt. Ungefähr 75 bis 100 weitere Fälle werden ohne volle Überprüfung entschieden. Die Veröffentlichungen der Urteilsbegründungen einer Sitzungsperiode, einschließlich der zustimmenden Ansichten, Ansichten der Minderheit, und Verordnungen, erreichen bald 5.000 Seiten. Manche Urteilsbegründungen werden mehr als zwölfmal abgeändert, bis sie zur Freigabe bereit sind.

Das Gerichtsgebäude

“Die Republik besteht weiterhin und hier ist das Symbol ihres Vertrauens.“ Der Gerichtspräsident Charles Evans Hughes sprach diese Worte anlässlich der Grundsteinlegungsfeier für das Gebäude des Obersten Gerichtshofes am 13. Oktober 1932, und drückte mit ihnen den Wert des Obersten Gerichtshofes in dem amerikanischen System aus.

Obwohl der Gerichtshof ein gleichwertiger Zweig der Regierungsgewalt ist, hatte der Oberste Gerichtshof erst 1935 ein eigenes Gebäude bekommen, in dem 146. Jahr seines Bestehens.

Zuerst hatte der Gerichtshof in dem Merchants Exchange Building in New York City getagt. Als die Hauptstadt der Nation 1790 nach Philadelphia umverlegt wurde, zog der Gerichtshof auch mit um, und hatte zuerst in der Independence Hall und später dann im Rathaus eine Tagungsstelle gefunden.

Als die Bundesregierung 1800 in die endgültige Hauptstadt, Washington, im District of Columbia, umzog, zog der Gerichtshof auch mit um. Da kein eigenes Gebäude geplant war, hatte der Kongress dem Gerichtshof in dem neuen Capitol Platz verliehen. Der Gerichtshof musste seinen Gerichtssaal in dem Capitol sechsmal umverlegen. Hinzu kam, daß der Gerichtshof kurzzeitig in einem Privathaus tagen mußte, weil die Engländer in dem Krieg von 1812 das Capitol in Brand gesetzt hatten. Nach diesem Zwischenspiel kam der Gerichtshof wieder in das Capitol zurück und tagte von 1819 bis 1860 in dem Saal der heute als der "Alte Oberste Gerichtshof Saal" wieder restauriert ist. Von 1860 bis 1935 tagte der Gerichtshof dann in dem Saal der heute als der "Alte Senat Saal" bezeichnet wird.

Schließlich überredete der Gerichtspräsident William Howard Taft, der von 1909 bis 1913 Präsident der Vereinigten Staaten gewesen war, dann den Kongress, dieses Arrangement zu beenden und den Bau einer eigenen Stätte für den Gerichtshof zu bewilligen. Der Gerichtspräsident Taft beauftragte den Architekten Cass Gilbert "ein Gebäude voller Würde und Wichtigkeit, welches der Verwendung als permanente Stätte für den Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten entspricht" zu entwerfen.

Weder Taft noch Gilbert lebten lange genug, um die Vollendung des Gebäude des Obersten Gerichtshofes mitzerleben. Der Bau wurde unter der Leitung des Gerichtspräsidenten Hughes

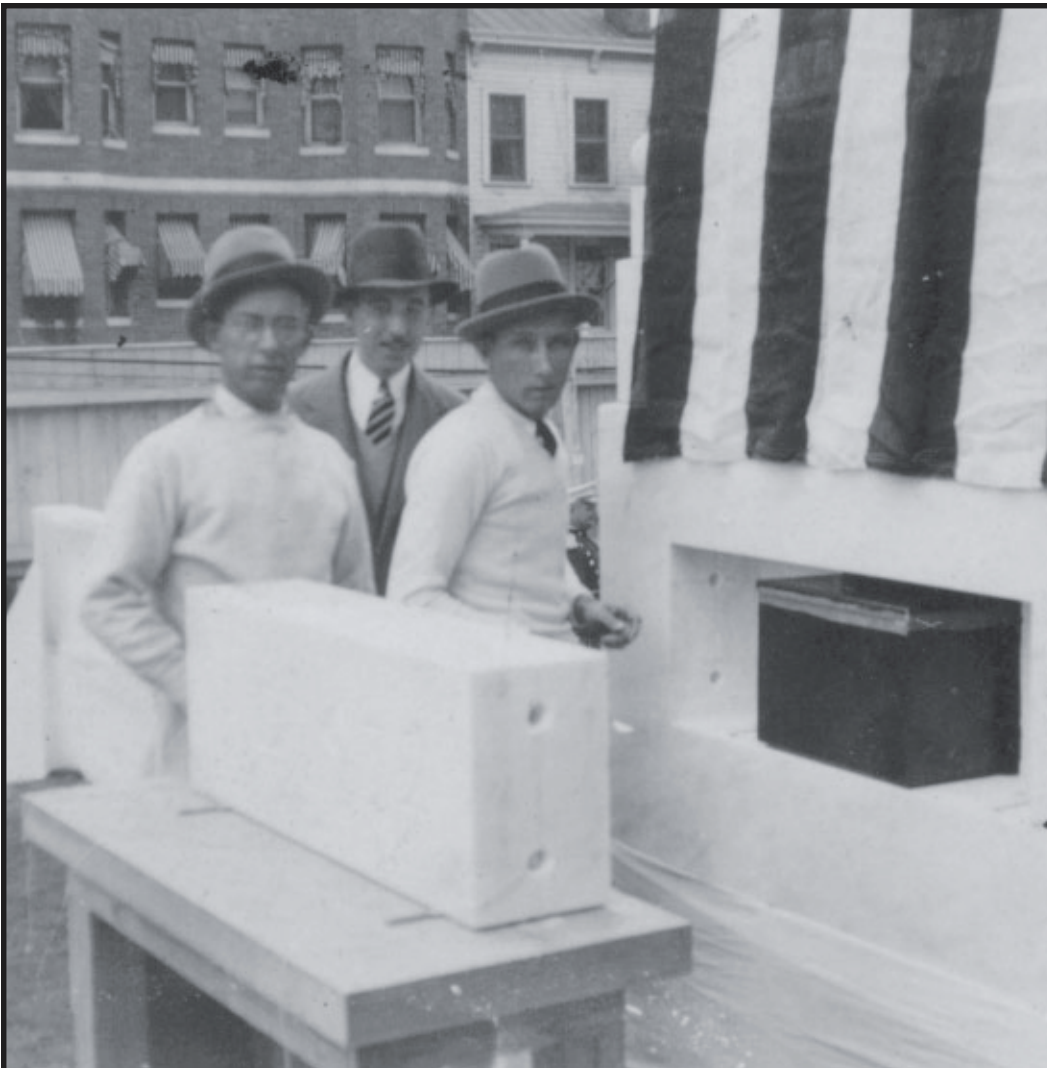
Die Reliefgruppe an dem westlichen Giebel über dem Haupteingang zeigt die inthronisierte Freiheit, geschützt von en Figuren der Ordnung und Macht, geschaffen von Robert Aiken.



und der Architekten Cass Gilbert, Jr. und John R. Rockart weitergeführt. Der Bau, der 1932 begonnen wurde, wurde 1935 beendet, als der Gerichtshof dann endlich in sein eigenes Gebäude einziehen konnte.

Der klassizistische korinthische Baustil war gewählt worden, weil er am besten mit den benachbarten Gebäuden des Kongresses harmonierte. Das Gebäude war in einem Maßstab entworfen, welcher der Bedeutung und Würde des Gerichtshofes und des Justizwesens als einem gleichrangigen und unabhängigen Zweig des Regierungssystems der Vereinigten Staaten, wie auch einem Symbol des "nationalen Ideals der Justiz in seinem wichtigsten Arbeitsbereich" entspricht.

Das Fundament des Gebäudes mißt 117 Meter, von Osten nach Westen (von vorne nach hinten) gemessen, und 93 Meter von Norden nach Süden. An der höchsten Stelle hat das Gebäude vier Geschoße über dem Erdgeschoß. Marmor wurde als Baustein ausgewählt, und Marmor im Werte von \$3 Millionen wurde aus Steinbrüchen in fremden Ländern, wie auch aus dem eigenen Land, zusammengebracht. Marmor aus Vermont wurde für die Außenwand benutzt, und die vier Innenhöfe bestehen aus einem kristallartigen flockigen weißen Marmor aus Georgia. Abgesehen von den Kellerwänden, sind alle Wände und Flure der Korridore und Eingangshallen völlig oder teilweise mit cremefarbigem Marmor aus Alabama verkleidet. Das Holz in den Büros im ganzen Gebäude, wie die Türen, Wandverkleidungen, und einige Flure, sind aus amerikanischer gespaltenener weißer Eiche.



Das Gebäude des Gerichtshofes kostete weniger als die \$9.740.000, die der Kongress für den Bau bewilligt hatte. Aus diesen Geldern wurde nicht nur der Bau selbst finanziert, sondern auch das gesamte Möbiliar wurde damit erstanden, obwohl die Planer damit gerechnet hatten, eine weitere Bewilligung zu benötigen. Als das Projekt fertig war, konnten \$94.000 an die Staatskasse zurückgegeben werden.

Arbeiter bei dem Einsetzen des Ecksteins in der nordöstlichen Ecke des Gebäudes, nach der offiziellen Feier zum Einsetzen des Ecksteins am 13. Oktober 1932.

Rundgang durch das Gebäude

Der Haupteingang in das Gebäude des Obersten Gerichtshofes ist an der westlichen Seite, gegenüber vom Capitol. Einige flache Stufen führen zu dem 30 Meter breiten, ovalen Platz vor dem Gebäude hinauf. An der Seite dieser Stufen sind zwei Marmorleuchter mit Reliefdarstellungen an den quadratischen Sockeln: Justiz, die Schwert und Waage hält, und die drei Parzen, die die Fäden des Lebens spinnen. An den Seiten des Platzes sind Springbrunnen, Fahnenmasten, und Sitzbänke.

Die bronzenen Fahnenmasten sind mit Symbolen, wie der Waage und dem Schwert, dem Buch, der Maske und der Fackel, der Schreibfeder und dem Amtsstab, und den vier Elementen: Luft, Erde, Feuer, und Wasser, geschmückt.

An beiden Seiten der großen Stufen sitzen Figuren aus Marmor. Diese Statuen sind das Werk des Bildhauers James Earle Fraser. Links ist eine weibliche Figur, die Meditation der Justiz. Rechts ist eine männliche Figur, der Schützer oder die Macht des Gesetzes.

Sechzehn Marmorsäulen tragen den Giebel an dem westlichen Eingang. An dem Architrav über dem Eingang sind die Worte "Gleichheit vor dem Gesetz" eingemeißelt. Über dem Eingang sieht man eine Reliefgruppe von Robert Aiken, die die inthronisierte Freiheit, geschützt von der Ordnung und Macht, darstellt. Auf beiden Seiten sind Gruppen von drei Figuren, die den Rat und die Forschung darstellen, die Aiken nach mehreren prominenten Persönlichkeiten, welche sich bei dem Bau oder der Planung des Gebäude des Obersten Gerichtshofes verdient gemacht hatten, modelliert hat. Links ist der Gerichtspräsident Taft als junger Mann, der Außenminister Elihu Root und der Architekt Cass Gilbert. Rechts sitzend sind der Gerichtspräsident Hughes, der Bildhauer Aitken und der Gerichtspräsident Marshall als junger Mann.

Die Besucher sehen die entsprechenden Giebel und Säulen an der Ostfront nur selten. Hier wurde die Reliefgruppe von Herman A. McNeil geschaffen, und die Marmorfiguren stellen wichtige Gesetzgeber dar, Moses, Konfuzius und Solon, flankiert von Gruppen, die symbolhaftig die Mittel zur Vollstreckung der Gesetze, die Milderung der Justiz mit Mitleid, die Schlichtung der Streite zwischen den Staaten, und die Seewesen- und andere Funktionen des Obersten Gerichtshofes darstellen. Der Architrav trägt die Worte: "Justiz als Schützer der Freiheit."

Man kann in das Gebäude durch die geöffneten bronzenen Türen an der Westfront eintreten, von denen jede sechseinhalb Tonnen wiegt und die zur Öffnung in eine Wandnische geschoben werden. Die Türreliefs, die John Donnelly Jr. geschaffen hat, stellen historische Szenen in der Entwicklung der Gesetzgebung dar: die Gerichtsszene mit dem Schild des Achilles, wie in der Iliad beschrieben; ein römischer Prätor, der einen Erlass bekannt macht; Julian und ein Schüler; Justinian, als er das Corpus iuris herausgibt; der König John bei der Unterschreibung der Magna Carta; der Kanzler bei der Verlesung des ersten Statuts von Westminster; Lord Coke, als er König James daran hindert, als Richter zu amtieren; und der Gerichtspräsident Marshall und der Richter Story.

Der Hauptkorridor ist als Große Halle bekannt. Doppelte Reihen von Säulen aus einem Stück Marmor tragen die Kassettendecke. Büsten aller ehemaligen Gerichtspräsidenten sitzen abwechselnd in Nischen und auf Marmorsockeln an den Seitenwänden. Der Fries ist mit umrahmten Profilen der Gesetzgeber und heraldischen Instrumenten geschmückt.

Die eichenen Türen an dem östlichen Ende der Großen Halle öffnen sich in den Gerichtssaal. Dieser würdige Raum hat Ausmaße von 25 x 28 Metern mit einer mehr als 13 Meter hohen Decke. Die 24 Säulen sind Siena Marmor aus dem Alten Kloster Steinbruch in Liguria, Italien; die Wände und Friese sind aus Elfenbein Äderung Marmor aus Alicante, Spanien; und die

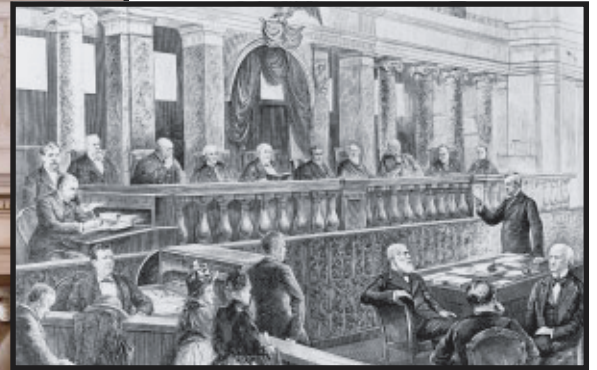
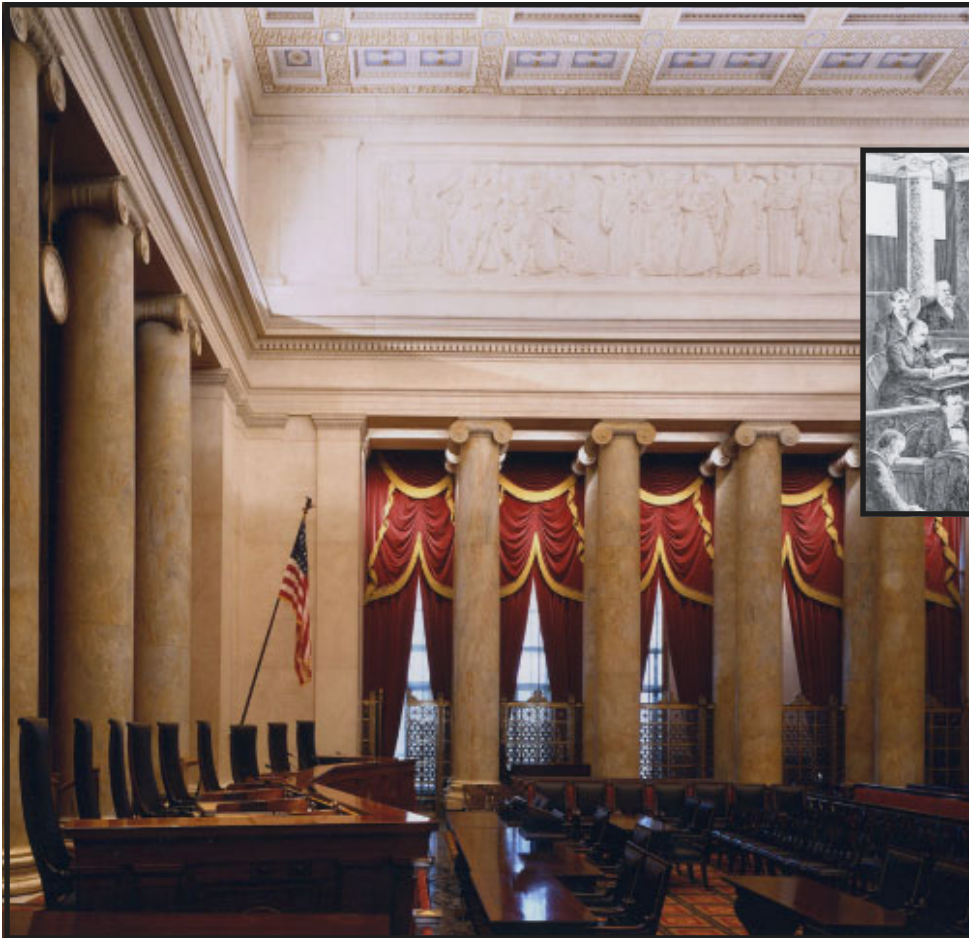
Bodenumrandungen sind italienischer und afrikanischer Marmor.

Die angehobene Sitzungsbank hinter der die Richter bei Verhandlungen sitzen und das andere Möbiliar im Gerichtssaal sind aus Mahagoniholz. Die Bank wurde 1972 von einer geraden Linie zu einer geflügelten Form abgeändert, um so bessere Sicht und akustische Vorteile der Urform gegenüber zu bieten.

Das Pult des Protokollführers des Gerichtshofes steht links von der Bank. Der Protokollführer ist für die Prozeßliste und den Terminkalender des Gerichts, für die Zulassung von Anwälten, vor dem Obersten Gericht zu verhandeln und für andere ähnliche Handlungen verantwortlich. Das Pult des Vollzugsbeamten des Gerichts steht rechts von der Bank. Ihm obliegt die Zeiteinteilung der Gerichtsverhandlungen, wobei er den Anwälten mit einem weißen und rotem Licht anzeigt, wieviel Zeit noch zur Verfügung steht. Er ist außerdem noch für die Instandhaltung und Sicherung des Gebäudes verantwortlich, und er dient als Hausmeister für das Gerichtsgebäude.

Die Anwälte, die zu den Prozessen angehört werden, sitzen an den Tischen vor der Gerichtsbank. Sie reden das Gericht von dem Redepult von der Mitte der Bank an, wenn ihre Ansprache zugelassen ist. Ein bronzenes Geländer teilt den Zuschauerbereich von dem Amtsbereich ab.

Die Presse sitzt auf den roten Bänken an der linken Seite des Gerichtssaales. Die roten Bänke rechts sind für Gäste der Richter reserviert. Die schwarzen Stühle vor diesen Bänken sind für die Mitarbeiter des Gerichtes und für besuchende Würdenträger bestimmt.



Links: Der Gerichtssaal des Obersten Gerichtshofes der Vereinigten Staaten.

Oben: Ein Stich aus der Zeitschrift Harper's Weekly, das eine Verhandlung in dem Alten Senats Saal des U.S. Capitols, wo der Gerichtshof von 1860 bis 1935 tagte, zeigt. Von Carl Becker, 1888.

FRANZ JANZTEN

Oben sind an allen vier Seiten des Saales marmorne Reliefs, die von Adolph A. Weinman hergestellt wurden:

■ Direkt über der Richterbank sieht man zwei zentrale Figuren, welche die Majestät des Gesetzes und die Macht der Regierungsgewalt darstellen. Die Gruppe links ist die Wahrung der Rechte der Bürger und die Geister der Weisheit und Staatskunst. Die Gruppe rechts ist die Verteidigung der Menschenrechte.

■ Rechts sieht man die Reihe der historischen Gesetzgeber mit Menes, Hammurabi, Moses, Solomon, Lycurgus, Solon, Draco, Konfuzius, und Augustus. Sie sind umgeben von Figuren die Ruhm und Geschichte darstellen.

■ Links sieht man historische Gesetzgeber mit Napoleon, John Marshall, William Blackstone, Hugo Grotius, Sankt Louis, König John, Karl der Große, Mohammed, und Justinian. An den Enden des Frieses sind Figuren, die Freiheit, Frieden, und Philosophie darstellen.

■ In dem Fries an der Hinterwand sieht man die Justiz mit der beflügelten Figur der Göttlichen Eingebung, umgeben von der Weisheit und der Wahrheit. Ganz links sind die Mächte des Guten zu sehen, so die Sicherheit, Einigkeit, Friede, Wohltätigkeit, und die Verteidigung der Rechtschaffenheit. Ganz rechts sind die Mächte des Bösen zu sehen, wie die Korruption, Verleumdung, Hinterlist, und Willkürherrschaft.



JOSEPH SCHERSCHER, NATIONAL GEOGRAPHIC

Zwei selbsttragende elliptische Wendeltreppen aus Marmor mit bronzenen Geländern erheben sich fünf Stockwerke vom Keller bis zur Bibliothek. Das Pariser Opernhaus, der Vatikan, und das Capitol in dem Staat Minnesota und andere haben ähnliche Bauformen.

Das Erdgeschoß wird zum großen Teil von den Amtszimmern der Richter, den Räumen der juristischen Sekretäre und Schreibkräfte, den großen formalen Ost- und West-Konferenzräumen, den Büros des Vollzugsbeamten, einem Büro für den Solicitor General, einem Aufenthaltsraum für die Anwälte, und dem privaten Beratungszimmer und einem Zimmer, in dem sich die Richter ihre Talare anziehen, eingenommen. Diese Büros umspannen vier Innenhöfe, von denen jeder einen Springbrunnen in der Mitte hat.

Im ersten Obergeschoß sind die Büros der publizistischen und juristischen Unterstützungskräfte. Hier sind auch die Lesesäle und Eßzimmer der Richter.

Die Bibliothek ist im zweiten Obergeschoß, mit einer Sammlung von mehr als 450.000 Büchern. Um die Informationen zu finden, die im Gerichtshof benötigt werden, benutzen die Bibliothekare Computer zur Wiedergewinnung gespeicherten Materials und auch Mikroplanfilme zusätzlich zu den Büchern. Der Lesesaal in der Bibliothek ist mit handgeschnitzter Eiche vertäfelt. Die Holzschnitzerei hier, wie auch im ganzen Gebäude, wurde von den Matthew Brüdern hergestellt.

Das Untergeschoß wird von Büros und Öffentliche Diensten, wie auch den Büros des Protokollführers, den Büros der Verwaltungshilfe des Gerichtspräsidenten, Sicherungsdienststellen, der Pressestelle und dem Pressezimmer, dem Büro des Verwalters und der Personalabteilung, eingenommen. Besucher können von diesem Geschoß aus auch eins der zwei marmornen Wendeltreppen sehen. Jede Treppe geht durch alle fünf Stockwerke empor und wird nur von den überlappenden Stufen und der Verankerung der Stufen an den Wänden getragen.

Besucherdienste

Der Oberste Gerichtshof bietet eine Vielzahl an Bildungseinrichtungen. Ausstellungen, die laufend gewechselt werden, und ein Kino, in dem ein Film über den Obersten Gerichtshof gezeigt wird, sind im Untergeschoß. Stündlich zur halben Stunde werden Führungen im Gerichtssaal gemacht, wenn der Gerichtshof nicht tagt.

Das Gebäude ist Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet. An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen ist es geschlossen. Das Gebäude des Obersten Gerichtshofes kann mit U-Bahn und Bus erreicht werden, und behinderte Personen können den Eingang an der Maryland Avenue benutzen.

Ein Selbstbedienungsrestaurant, Imbiß, Andenkenkiosk, und öffentliche Fernsprecher sind im Untergeschoß zu finden.



Ein Gipsabdruck eines korinthischen Kapitells, mit einer Eule versehen. Diese Gestaltung, die von dem Bildhauer John Donnelly geschaffen wurde, schmückt die Säulen der vier Innenhöfe des Gerichtshofes.